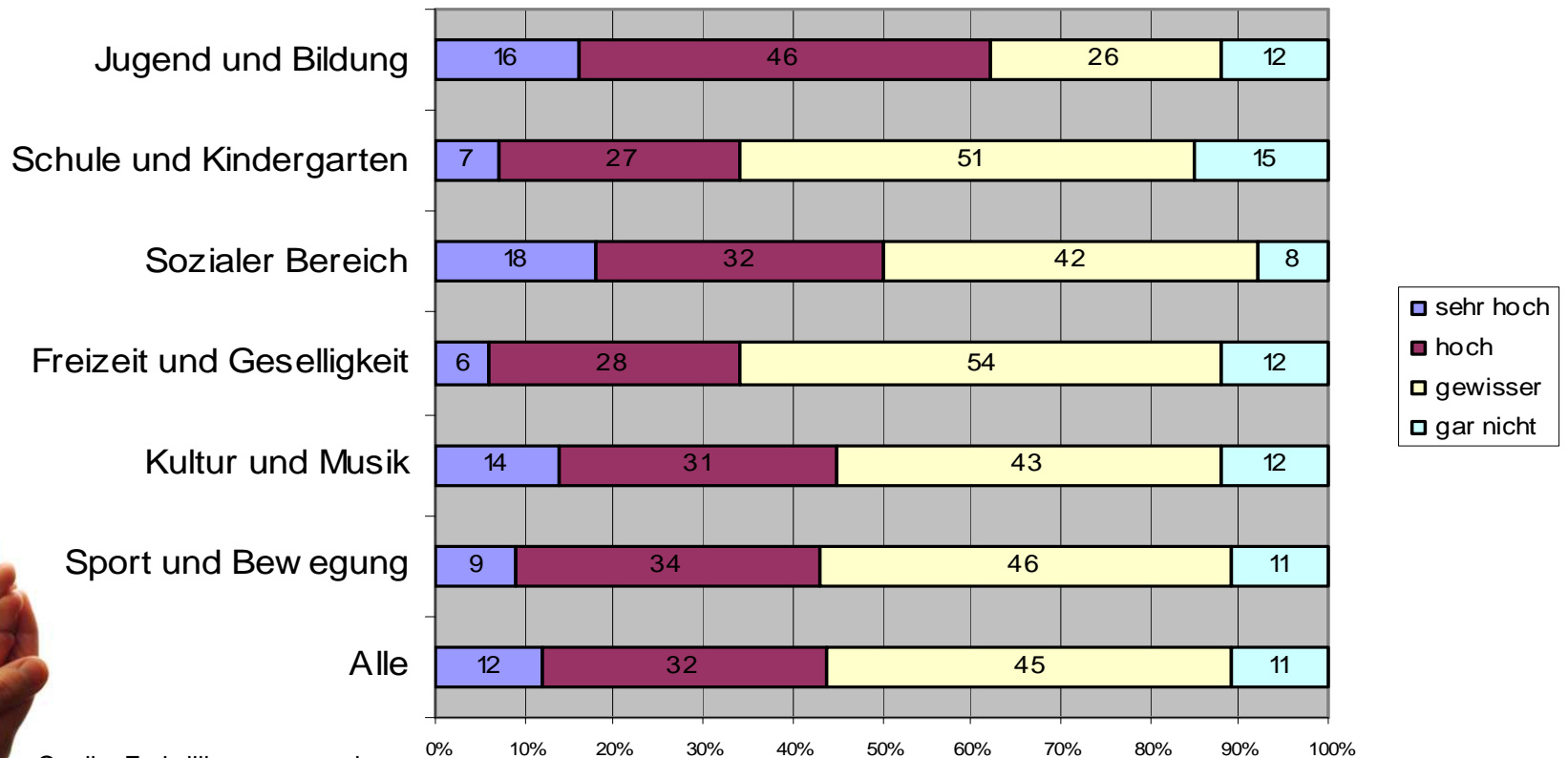


Der Aspekt „Learning“: wissenschaftliche Ergebnisse zum Lernen im bürgerschaftlichen Engagement

3. Nationaler Kongress zum Service Learning
17. November 2009
Stuttgart

Dr. Stefan Hansen, Humboldt-Universität zu Berlin,
Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement

In welchem Umfang haben Sie durch ihre Tätigkeit Fähigkeiten gewonnen, die für sie wichtig sind?



Quelle: Freiwilligensurvey, eigene Darstellung



Gliederung des Vortrags

1. Annahmen und Erwartungen an den Kompetenzerwerb im bürgerschaftlichen Engagement
2. Was wissen wir über den *Kompetenzerwerb im bürgerschaftlichen Engagement*?



3. Fazit und Ausblick

Annahmen und Erwartungen an den Kompetenzerwerb im bürgerschaftlichen Engagement

Potential: Inhalte von Kompetenzerwerbsprozessen

- Kompetenzerwerb zum Bürgerengagement
 - Fachliche Kompetenzen
 - Persönliche Kompetenzen
 - Habituelle Kompetenzen
- Kompetenzerwerb durch Bürgerengagement
 - beruflich bzw. schulisch nutzbare Kompetenzen
 - demokratierelevante Kompetenzen



Transfer

Potential: lebenslanges Lernen in formellen und informellen Kontexten

- Im bürgerschaftlichen Engagement kann lebenslang gelernt werden.
 - Im bürgerschaftlichen Engagement kann sowohl in formellen (non-formellen) als auch in informellen Kontexten gelernt werden kann.



Was wissen wir über den *Kompetenzerwerb im bürgerschaftlichen Engagement?*

Lerninhalte, Lernformen, Transfermöglichkeiten

Vorbemerkung: Literaturlage

1. Qualitative explorative Studien
2. Quantitative Studien
3. Kombinierte qualitative und quantitative Studien



Inhalte von Lernprozessen in Tätigkeiten des bürgerschaftlichen Engagements

personenbezogene und soziale Kompetenzen

Beispiele:

- Geduld, Hartnäckigkeit, Selbstbewusstsein,
- Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen,
- methodische Kompetenzen: z.B. Sprechen vor Gruppen

Fachwissen

Beispiele:

- Bautechnisches Wissen
- Anleitung von Gruppen
- Aufbau des organisierten Sports in Deutschland
- Funktionsweise und Organisation eines Vereins

demokratische bzw. politikrelevante Kompetenzen

Beispiele:

- Organisation von demokratischen Wahlen
- Interesse und Aufmerksamkeit für soziale Probleme
- Schmieden von Koalitionen
- Durchsetzen der eigenen Meinung



Beispiele der Kompetenzen

- **Lerninhalt persönliche Kompetenzen:** *„Ich hab das zwar in anderen Bereichen auch gemacht, aber nicht über so `ne lange Zeit, nicht über so einen langen Zeitraum. Da war's dann immer so, wenn es dann nicht mehr so gut lief, konnte man sich immer abwählen lassen oder nicht mehr zur Wahl stellen. Und dadurch, dass ich das jetzt schon so lange mache war es halt so, dass ich dann auch keine Angst mehr davor hatte, noch mal wieder eine neue Herausforderung anzunehmen. Das war für mich persönlich sehr wichtig, weil ich finde, dass mich das auch beruflich weiterbringt“ (Interview Frau S., Sportvereinsmitglied).*
- **Lerninhalt fachliche Fähigkeiten:** *„Und ja, dann habe ich mir überlegt, wie ich die Stunde aufbaue, was ich mache. Hab das auch im Laufe der Jahre ein bisschen verändert und weiterentwickelt, wenn man so sagen kann. Ich habe vorher zum Beispiel nicht so viel Aerobic gemacht, weil ich selber nicht so firm drin war. Ich habe mir das dann irgendwie angeeignet. Und jetzt mache ich eben richtig `ne halbe Stunde erst Aerobic zur Erwärmung und dann noch ein bisschen Kraft, Muskulaturaufbau und so auf der Matte ein bisschen Entspannung“ (Interview Frau H., Sportvereinsmitglied).*



Quelle: Braun, Hansen & Kukuk 2008

Beispiele politikrelevante Kompetenzen

- **Lerninhalt politikrelevante Kompetenzen:** *„Normalerweise, im Alltag hat man zu diesen Personengruppen keinen Kontakt. Und dann bildet man sich seine Meinung. Das heißt irgendwo liest man sie oder hört sie oder irgendeiner weiß es. Und wenn man dann also jetzt mal hier so mitbekommt wie dann so Leute sind. ... Ja gut, also insofern kriegt man vielleicht ein bisschen eine andere Sichtweise dazu. Man kann, wenn man irgendwo anders ist, auch aus eigener Erfahrung mit diskutieren und muss nicht sagen: ‚Das hab ich mal gehört und mal gelesen.‘ Und wie da immer so Parolen verbreitet werden, die da nicht stimmen“ (Interview Herr Y, Sportvereinsmitglied)*



Quelle: Hansen, 2008

Im bürgerschaftlichen Engagement erworbene Kompetenzen

<i>Personenbezogene Eigenschaften</i>	erworben		<i>Soziale Kompetenzen</i>	erworben	
	N	%		N	%
Verantwortungsübernahme	97	84.3	Teamfähigkeit	101	87.8
Selbständigkeit	86	74.8	Meinungsäußerung und Durchsetzungsvermögen	86	74.8
Offenheit für neue Dinge	80	69.6	Umgang mit Konflikten	82	71.3
Durchhaltevermögen	74	64.3	Selbstbewusstsein	81	70.4
Belastbarkeit	70	60.9	Empathie	75	65.2
Flexibilität	70	60.9	Umgang mit Kritik	69	60.0
Zuverlässigkeit	57	49.6	Geduld	57	49.6



Quelle: Braun, Hansen & Kukuk, 2008

Erworbene Kompetenzen

<i>Fachkompetenzen</i>	Kompetenz erworben	
	N	%
Funktionieren eines Vereins	98	85.2
sportartspezifisches Wissen	97	84.3
Öffentlichkeitsarbeit	63	54.8
Einblicke in gesellschaftliche Probleme	58	50.4
Einblicke in politische Themen	49	42.6
Protokolle /Anträge auf Zuschüsse schreiben	33	28.7
technisches Wissen	21	18.3
Wissen über Computer oder EDV	13	11.3

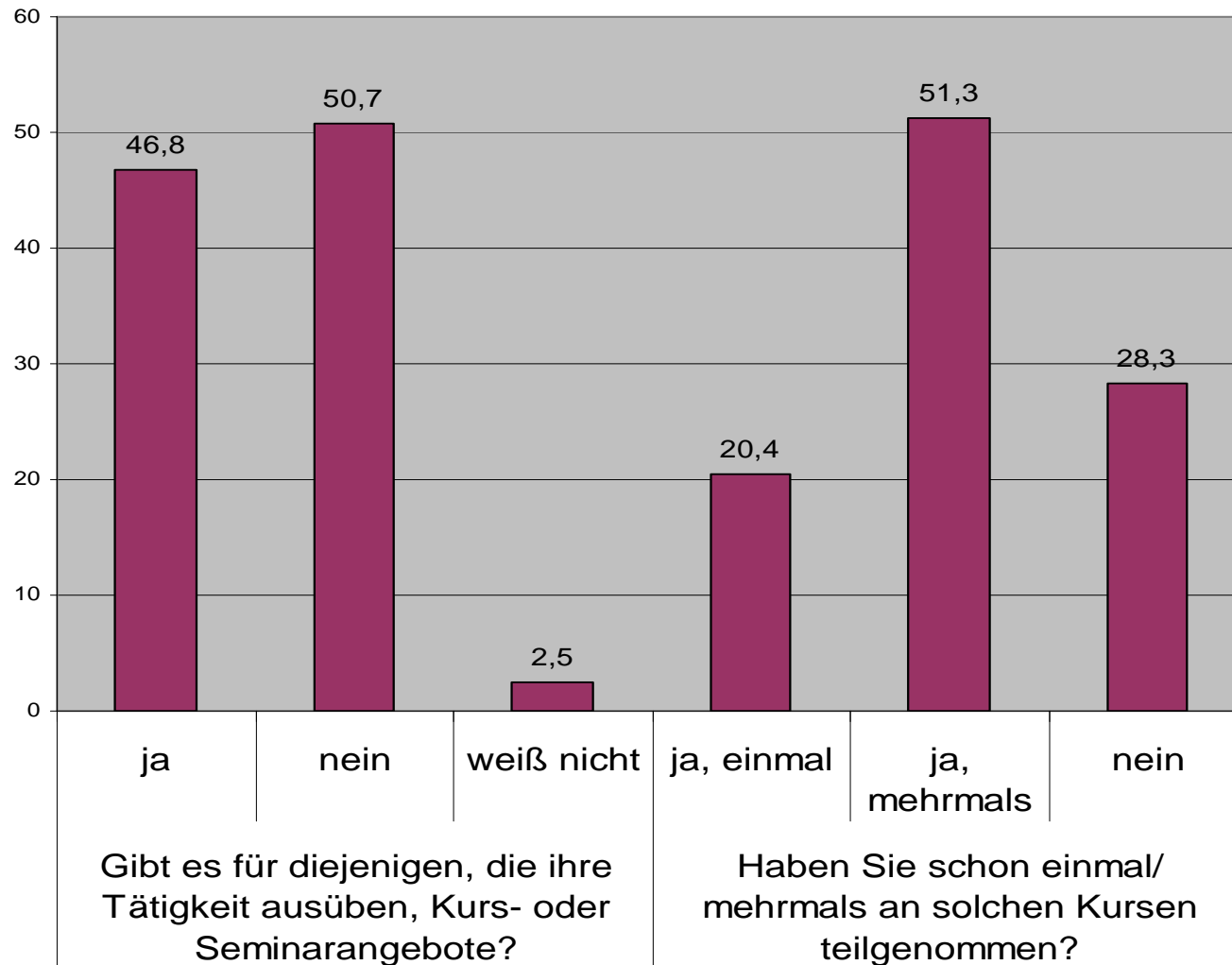
Quelle: Braun, Hansen & Kukuk, 2008



Lernformen

- Erwerb von Inhalten unter formellen und informellen Lernbedingungen





Quelle: Freiwilligensurvey, eigene Darstellung

Kompetenzerwerb unter informellen Lernbedingungen

Lernform selbstgesteuertes Lernen: *„Es muss natürlich auch mal was neues geben, damit es interessant bleibt. Und da ich so an Literatur eigentlich nichts hatte, war Internet halt einfacher. Da konnte man einfach gucken und da hab ich einfach nur neue Sachen rausgesucht. Einfach nur mal geguckt, was es gibt“ (Interview G).*

Lernform inzidentelles Lernen: *„Im Laufe der Zeit bin ich ruhiger geworden. Wenn die Jungs versucht haben, ihre Grenzen auszutesten, wusste ich auch besser damit umzugehen und hab mich nicht so leicht aus der Bahn werfen lassen. Mit der Zeit ging das besser“ (Interview R).*



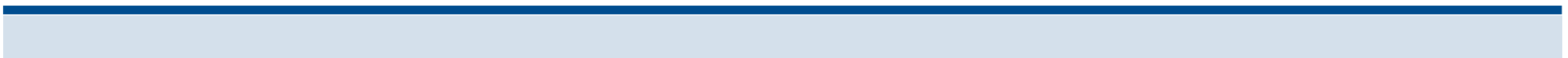
Quelle: Braun, Hansen & Kukuk, 2008

Transfer erworbener Kompetenzen

- „Ist ja auch im Berufsleben nicht schlecht, wenn man sagen kann, man ist Kassenwart im Verein. Weil man hatte 'ne Ausbildung, da hat man eben hier das Bankbuchen und so mal gehabt. Aber wenn man sich jetzt im Beruf nicht weiter damit beschäftigt, vergisst man es ja auch wieder. Und durch so 'ne Sachen blieb man halt immer drin. Und wenn dann mal irgendwie so der Bedarf besteht, dass man sich in eine andere Richtung orientieren muss, dann ist so was natürlich irgendwo immer ein guter Rückhalt, dass man eben irgendwo immer auf'm Laufenden in dieser Materie bleibt. Also das nicht so völlig vergisst“ (Interview Frau D., Sportvereinsmitglied).
- „So schüchtern wie früher, so selbstbewusst bin ich heute. Also ich verstecke mich vor niemandem mehr, ich brauche mich auch vor niemandem mehr verstecken. Ich liebe es zu reden, auch mal Worte zu schwingen, auf größeren Veranstaltungen. Kann auch gesunde Kritik üben, was ja auch nicht jeder Mensch kann. Kann auch auf Leute zugehen und denen sagen, was mir nicht passt, ohne dass die gleich beleidigt sind“ (Interview Herr S., Sportvereinsmitglied).



Fazit



Fazit

- Das bürgerschaftliche Engagement stellt eine wichtige Quelle von Lernerfahrungen außerhalb des formellen Bildungssystems dar.
- Es können persönliche und soziale Kompetenzen, Fachkompetenzen und politikrelevante Kompetenzen erworben werden.
- Alle Befunde weisen darauf hin, dass neben dem formellen Lernen in Weiterbildungen, Schulungen oder Kursen insbesondere dem informellen Lernen eine wesentliche Bedeutung zukommt.
- Ein Transfer von Kompetenzen von der Innenwelt des bürgerschaftlichen Engagements in die Außenwelt des Individuums scheint – insbesondere bei personenbezogenen und sozialen Kompetenzen – möglich.

